



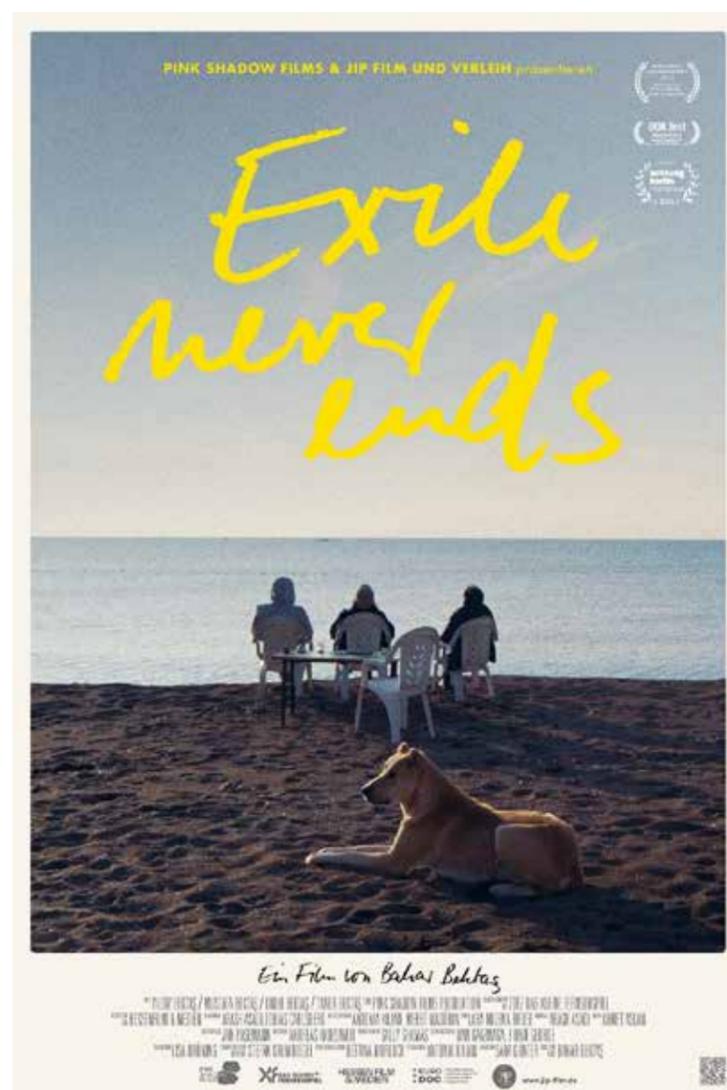
## Exile never ends

In ihrem Langfilmdebüt erzählt Bahar Bektaş die Geschichte ihrer alevitisch-kurdischen Familie, die in den 1980er Jahren nach Deutschland geflohen ist. Der Dokumentarfilm nimmt die Zuschauenden mit auf eine sehr persönliche Reise in eine Familiengeschichte, die beispielhaft für viele Migrations-Schicksale steht. Eine reflektiert erzählte, berührende und sehr persönliche Geschichte.

Bektaş geht offen mit der problematischen Situation rund um ihren inhaftierten Bruder Taner um, der seine Abschiebung selbst gewählt hat. Der 40-Jährige will lieber in die Türkei, um dort ein neues straffreies Leben anzufangen, als sich ewig in die Hände der deutschen Justiz zu begeben. Sie lässt ihn selbst zu Wort kommen, macht deutlich, wie schwierig die Situation auch für die anderen Familienmitglieder ist und zeigt auch ihre eigenen ambivalenten Gefühle. Da sie selbst als Protagonistin zur Geschichte gehört, vertraut sie die Kameraarbeit Antonia Kilian und Meret Madörin an, die wunderbare komponierte Einstellungen finden, um die Familie immer wieder zueinander in Beziehung zu setzen. Vor allem das Schlussbild am Strand, an dem sich Bektaş, ihre Mutter und ihr Bruder versammeln, Taner über den Laptop in ihre Mitte setzen und dann einfach in die Ferne schauen, trägt in sich eine starke Botschaft eines familiären Zusammenhalts und eines Gefühls zwischen einer alten Heimat, die noch als Sehnsuchtsort fungiert, und der neuen Heimat, in der die Familie mit großen Hürden zu kämpfen hatte, bis man sich dort wirklich so etwas wie Beständigkeit aufbauen konnte.

EXILE NEVER ENDS steht beispielhaft für die Geschichte von Familien mit Migrationshintergrund, für die Sichtweise sowohl der Eltern als auch der nachfolgenden, bereits in Deutschland aufgewachsenen Generation und zeigt, dass man das, was man verlassen musste, immer im Herzen mit sich trägt. Und sich in dem Ort des Neubeginns immer ein bisschen fremd fühlen wird.

Weil das Exil niemals endet.



Produktionsland: Deutschland, 2024

Regie: Bahar Bektaş

Drehbuch: Bahar Bektaş;  
Arash Asadi;  
Tobias Carlsberg

Länge: 100 Minuten

FSK: 12

Vollständiger Text,  
Jury Begründung  
& Trailer:

